„Die Frösche im Milchtopf"

Auf dem Bauernhof stand ein Eimer.
Zwei Frösche kamen vorbei und fragten sich, was da wohl im Eimer sei. Voller Neugier sprangen sie mit einem großen Satz hinein. Doch zu ihrem Schrecken mussten sie feststellen, dass der Eimer halb voll mit Milch gefüllt war, und die Wände zu hoch und zu glatt waren, um an ihnen hochzuklettern. So schwammen die Frösche nun in der Milch, und der Tod schien ihnen sicher.

Der eine der Frösche verzweifelte. „Wir müssen sterben", jammerte er, „hier kommen wir nie wieder heraus."
Und da alles sinnlos schien, hörte er mit Schwimmen auf, und so ertrank er in der Milch.
Auch der andere Frosch sah, dass es nicht gut um ihn bestellt war, aber er sagte sich: „Ich bin ein guter Schwimmer! Vielleicht kommt jemand und befreit mich aus diesem Eimer oder ein Wunder geschieht."

Und so schwamm der Frosch im Milcheimer herum, strampelte kräftig mit seinen Hinterbeinen und schwamm und schwamm und schwamm.
Zwar wollte niemand kommen und ihn aus dem Eimer befreien, doch spürte er irgendwann, dass die Milch durch das beständige Schwimmen zu einer festen Masse wurde. Sie wurde langsam zu Butter. Und schließlich konnte er aus dem Eimer in die Freiheit springen.

(Quelle unbekannt)